

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	9
1 Der moralische Status von Kindern	
und die Rechtfertigung von Erziehung	9
Der moralische Status von Kindern	9
Rechtfertigung von Paternalismus und Erziehung	12
Eine normative Konzeption von Kindheit	14
Die drei Fragen sind eine Frage	16
2 Zum Gang der Argumentation	17
Der Aufbau	17
Methodologische Bemerkung	19
<b>1 Autonomie und Verletzlichkeit</b>	23
1.1 Interessen-Verletzlichkeit	23
Interessen-Verletzlichkeit und Vertragstheorie	25
Interessen-Verletzlichkeit und Konsequenzialismus	30
1.2 Moralische Verletzlichkeit	33
Handeln als Kommunikation	34
Diskurs und moralische Kommunikation	41
Autonomie und absoluter Wert	44
Moraltheoretischer Grundgedanke	46
Die moralische Verletzlichkeit von Kindern	49
1.3 Autonomie-Verletzlichkeit	52
Der Begriff der Autonomie	52
Der Wert von Autonomie	58
Kinder als noch-nicht-autonome Personen	60
Autonomie-Verletzlichkeit und moralische Verletzlichkeit	61
1.4 Die Verletzlichkeit des Selbst im Bildungsprozess	63
Bildsamkeit und Bildungs-Verletzlichkeit:	
Ein unkontroverser Grundgedanke	63
Erziehung als Initiation in die menschliche Lebensform	65

Bildungs-Verletzlichkeit und die Verantwortlichkeit für das eigene Selbst	74
Fazit: Vier Arten von Verletzlichkeit	79
<b>2 Paternalismus und Erziehung</b>	81
2.1 Moralisches Reagieren und Erziehung	81
Pädagogisches als moralisches Erwarten	82
Die Rechtfertigung von pädagogischem Erwarten	85
Einwand: Moralerziehung als Paternalismus	87
2.2 Erziehung, Fürsorglichkeit und die Förderung der kindlichen Interessen	91
Fürsorglichkeit und die Förderung der Interessen	92
Fürsorglicher Paternalismus: Modelle der Rechtfertigung	95
Fürsorglicher Paternalismus: Drei Kriterien	108
Exkurs 1: Subjektivismus und Paternalismus	111
Pädagogischer Paternalismus	120
Moralpädagogischer Paternalismus	124
Exkurs 2: Gegenwart und Zukunft	125
Fazit: Fürsorglichkeit, Erziehung, Moralerziehung	134
2.3 Erziehung und die Verletzlichkeit des Selbst	134
im Bildungsprozess	134
Schutz vor schädlichen Einflüssen	134
Von der indirekten zur direkten Erziehung	136
2.4 Paternalismus und Partizipation	140
<b>3 Erwachsene und Kinder</b>	145
3.1 Die pädagogische Differenz	145
3.2 Verletzlichkeit und Unselbständigkeit	147
3.3 Eine scharfe Grenze?	150
3.4 Die Unterordnung der Kinder	154
<b>4 Eltern und Kinder</b>	155
4.1 Elterliche Verantwortung	156
Zwei Begriffe von Verantwortung	157
Verantwortung für die Folgen pädagogischen Handelns	160
Verantwortung in der kommunikativen Beziehung	162
Das Handeln des Kindes	164
Gemeinsame Verantwortung?	165
Fazit: Elterliche Verantwortung	167

4.2 Die Übernahme elterlicher Verantwortung	167
Die biologischen Eltern als soziale Eltern	168
Kollektive Verantwortung für Kinder?	173
Eignung für die Elternschaft	176
Fazit: Verpflichtung und Berechtigung zur Übernahme elterlicher Verantwortung	179
4.3 Elterliche Verantwortung und kindliche Rechte	180
Kinder als Träger von Rechten	183
Eltern, Kinder und Rechte	190
Fazit: Elterliche Verantwortung und kindliche Rechte	197
<b>Fazit: Der moralische Status von Kindern</b>	201
<b>Literatur</b>	205

